

*Социологический материал*  
A  
Die soziale Lage

*работы массов*  
der  
arbeitenden **Klassen**

*в Прессе*  
in Berlin.

Von

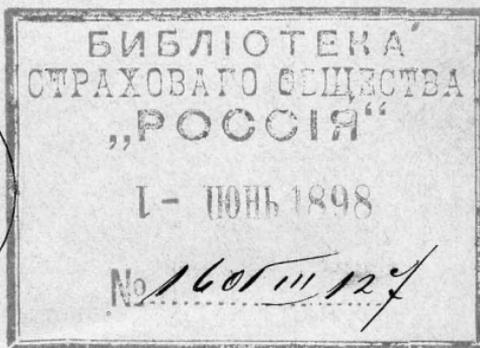
**Dr. E. Hirschberg,**

Direktorial-Assistenten am Statistischen Amt der Stadt Berlin,  
Leiter des Statistischen Amts der Stadt Charlottenburg.

Nebst mehreren graphischen Darstellungen.



*ф. м. 20014*



Berlin 1897.

Verlag von Otto Liebmann,  
Buchhandlung für Rechts- und Staatswissenschaften.

W. Lützowstrasse 27.

A

Alle Rechte, einschliesslich des Uebersetzungsrechtes, vorbehalten

## Vorwort.

---

Je häufiger die Arbeiterverhältnisse der Stadt Berlin nicht nur in dieser Stadt selbst, sondern auch in den Grossstädten des In- und Auslandes zum Gegenstand von Spezialstudien gemacht werden, je mehr das Interesse der ganzen gebildeten Welt an diesen Verhältnissen wächst, und die Sozialpolitiker, Statistiker, Volkswirte der grösseren Städte und der verschiedenen Kulturstaaten in Konferenzen und Kongressen die Arbeiterfrage überhaupt zum Gegenstand der Erörterung machen und dabei ihre Blicke auf die Hauptstadt des Deutschen Reiches, des Landes der Arbeiterschutz- und Versicherungsgesetzgebung, richten, umso mehr dürfte eine zusammenfassende Schilderung der thatsächlichen sozialen Zustände von Berlin für Fachmänner und Laien am Platze sein. Manche private und amtliche Anfrage dürfte so vielleicht erledigt oder doch auf den richtigen Weg weiterer Forschung gewiesen werden.

Vor etwa zehn Jahren schon hatte der Verfasser daher den Plan gefasst, die Lage der handarbeitenden Klassen in Berlin zusammenfassend zu schildern. Aber bei genauerem Zusehen erschien das vorliegende statistische Material, auf welches eine derartige Arbeit sich zu stützen hat, noch zu geringfügig. Im Laufe der Jahre konnte der Verfasser in seiner amtlichen Thätigkeit dies Material dann vermehren, erweitern und durchforschen, und als nun der Plan der Arbeit ihm wiederum näher

rückte, war der Stoff bereits so reichhaltig, dass es galt, ihn enger zu begrenzen. Dies geschah in dem vorliegenden Werke in zweierlei Hinsicht, einmal durch die Einschränkung der Untersuchung auf die allgemeinen Verhältnisse der Arbeiter, in den einzelnen Berufen, durch vergleichende Gegenüberstellung der letzteren, aber unter Ausscheidung der Spezialbehandlung der verschiedenen Berufsarten, von denen manche leicht allein ein Buch wie das vorliegende ausfüllen könnten, dann durch die Innehaltung der Grenze, welche die soziale Klasse der Arbeiter von den übrigen Klassen trennt. Dies war namentlich nach unten hin nicht ganz leicht, indem unter gewissen Umständen die Grenze zwischen Arbeit und Armut leicht überschritten werden kann, und nach dem vorgesetzten Plane die Schilderung der letzteren aus diesen Betrachtungen auszuschliessen bez. auf spätere Zeit zu verschieben war.

Was den Stoff selbst betrifft, so ist der Verfasser bemüht gewesen, ihn durch einige graphische Darstellungen auch bildlich zu veranschaulichen und ihn durch gelegentliche historische Rückblicke und durch Vergleichen mit anderen Städten, sowie durch die Mitteilung statistischen Materials so zu gestalten, dass zeitliche und räumliche Vergleichen möglich sind, und dass das ganze Werk zugleich eine Art Handbuch der Berliner Sozialstatistik bildet. Der Verfasser hofft, dass es auch als solches vielen nützlich sein, zu Spezialstudien anregen, im übrigen aber dazu dienen wird, die Kenntnis der sozialen Verhältnisse zu verbreiten.

Charlottenburg, November 1897.

**Dr. E. Hirschberg.**

# Inhalt.

	Seite
1. <b>Die Zahl der Arbeiter, ihre Zusammensetzung nach Beruf, Alter, Konfession, die örtliche Bewegung.</b> — Begriff der arbeitenden Klassen, Umfang und Zunahme derselben in Berlin. Vergleich mit anderen Grossstädten. Tabelle der Arbeiter nach den einzelnen Berufsklassen, Verschiedenheit der Stadtteile. — Altersgliederung, graphische Darstellung, Erwerbstätigkeit der Schulkinder. — Oertliche Bewegung. — Ehen . . . .	1
2. <b>Die Wohnungsverhältnisse.</b> — Urteile Ende des vorigen und Mitte dieses Jahrhunderts. Die eigentlichen Arbeiterwohnungen. Das Schlafstellenwesen. Wohnungsgrösse und Bewohnerzahl. Gemeinnützige Baugesellschaften. Aufgabe der Verwaltung . . . .	25
3. <b>Erkrankungen und Sterblichkeit.</b>	
a) Allgemeines, Sterblichkeit, Selbstmorde, Verunglückungen. — Zusammenhang der Sterblichkeit mit der Geburtenziffer und der Wohlhabenheit. Die Kindersterblichkeit. Andere Verhältnisse im allgemeinen. Selbstmorde, Verunglückungen . . . . .	51
b) Die spezielle Berufsgefahr. — Unfälle und ihre Ursachen. Venerische Erkrankungen. Wichtigere Todesursachen. Erkrankungen mit nachfolgender Erwerbsunfähigkeit, Krankheitsarten. Entbindungen, Frühgeburten, Fehlgeburten. Invaliditätsursachen . . . . .	57
4. <b>Das Arbeiterversicherungswesen.</b> — Frühere Zeiten. Die Krankenversicherung, Gewerkskrankenverein. Die Invaliditätsversicherung. Die Altersversicherung. Die Unfallversicherung. Geringer Einfluss auf die Armenpflege. Freie Kassen . . . .	86
5. <b>Das Schulwesen.</b> — Frühere Zeiten, Nachhülfeschulen, Erwerbschulen. Die Gemeindeschulen, Aufhebung des Schulgeldes, Beruf der Eltern der Schüler, Leistungen. Das Fach- und Fortbildungsschulwesen. Bibliotheken, Lesehallen. Vereine . . . .	112
6. <b>Soziale Fürsorge der Behörden.</b>	
a) Die Fabrikinspektion . . . . .	135
b) Gewerbliche Rechtsprechung. Die älteren Gerichte. Das Gewerbegericht, Einigungsamt . . . . .	139
c) Innungen, Privilegierung. Konkurrenz der verschiedenen sozialpolitischen Behörden, Notwendigkeit der Organisation .	146
d) Leihamt, Sparkasse, graphische Darstellung . . . . .	155